

Zukunft

für BB.

für Dich.

#unserBB

Kommunalwahlprogramm 2023»»

SPD

**Soziale
Politik für
Dich.**

Liebe Bad Bramstedterinnen und Bad Bramstedter,

unser gemeinsames Bad Bramstedt ist eine lebenswerte und lebenswerte Kleinstadt und soll dies auch bleiben.

Das vorhandene Gute zu erhalten und wert zu schätzen und zugleich die Weichen für Anforderungen der Zukunft zu stellen, ist die Aufgabe der Kommunalpolitik.

So erleben wir derzeit in Bad Bramstedt ein Schwanken zwischen Festhalten und Rückblick auf der einen Seite und Veränderungswillen und Zukunft gestalten wollen auf der anderen Seite.

Wir treten ein für eine zukunftsorientierte Stadt. Wir treten ein für Mut zur Veränderung, Mut das Heft des Handelns selbst in die Hand zu nehmen, Mut auch neue Wege zu gehen.

Sie haben es am 14. Mai in der Hand, ob Sie gemeinsam mit uns die Zukunft unserer schönen Stadt aktiv und positiv weiter entwickeln wollen.

Handeln Sie mit uns sozial und geben uns Ihre Stimme.

Ralph Baum

Ortsvereinsvorsitzender

Karin Steffen

Fraktionssprecherin

Inhalt

01.

Erziehung Bildung

02.

Jugend

03.

Planen Bauen Wohnen

04.

Umwelt Klimaschutz

05.

Verkehr

06.

Finanzen Wirtschaft

07.

Energie Wasser Netze

08.

Sport Kultur

09.

Miteinander leben

10.

Ehrenamt

11.

Bürgernähe



#unserBB

01. Erziehung und Bildung

Kindertagesstätten (Kitas) sind frühkindliche Bildungseinrichtungen! Wir begrüßen, dass sich in unserer Stadt viele verschiedene Träger der Aufgabe kindlicher Entwicklung widmen.

Die SPD setzt sich für ein bedarfsgerechtes Angebot ein, das den zeitlichen Ansprüchen der Eltern gerecht wird, auch über den gesetzlichen Rechtsanspruch hinaus.

Diesen muss die Kommune **ganzjährig zu jeder Zeit** erfüllen. Eine vorwiegend stichtagsbezogene Belegung zum 01.08./01.09. eines Jahres lehnen wir ab.

Schon lange haben wir uns für ein transparentes Verfahren zur **Anmeldung und Platzvergabe** in unseren Kitas eingesetzt. Jetzt sind endlich alle Kinderbetreuungseinrichtungen in Bad Bramstedt im Kita-Portal des Landes Schleswig-Holstein registriert.

Die Nutzung dieses Portals seitens der Einrichtungen ist konsequent anzuwenden und kritisch hinsichtlich Erfolg und Wirksamkeit zu beobachten und auszuwerten. Zu einem bedarfsgerechten Angebot gehören auch Tagesmütter und Tagesväter.

- Wir wollen für Eltern eine freie Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Unterbringung ihrer Kinder unter drei Jahren in einer Krippengruppe oder bei Tagesmüttern und -vätern.

Die SPD begrüßt die in Bad Bramstedt vorhandene Trägervielfalt und will sie erhalten und gegebenenfalls ausbauen.

Die **Elternbeiträge** für die Kindertagesstätten in Bad Bramstedt sind bereits durch das neue Kita Gesetz gedeckelt.

Dennoch bleiben wir bei unseren Auffassungen:

- Wir fordern eine **vollständige Kostenfreiheit** für Eltern. Dieses Ziel sollte durch Landes- und Bundesmittel finanziert werden.



- Die Wirtschaft trägt Verantwortung für die Familie und hat die Arbeitswelt familienfreundlich zu gestalten, damit für Eltern **Beruf und Familie** vereinbar sind. Notwendige Initiativen von Arbeitgebern zur Einrichtung von Betreuungseinrichtungen von Kindern werden wir unterstützen.

Im **Schulwesen** treten wir dafür ein, dass der Schulverband weiterhin die notwendigen Investitionen tätigt, besonders auch in die Standorte

in unserem Stadtgebiet. Dies schließt adäquate Räumlichkeiten für den Ganztagsbetrieb ein! Bad Bramstedt ist der größte Geldgeber des Schulverbandes. Von einem guten schulischen Angebot in der Stadt profitiert nicht nur die Stadt selbst, sondern auch alle umliegenden Gemeinden.

- Wir wollen auch weiterhin dafür sorgen, dass unsere Schulen im Hinblick auf Räumlichkeiten, digitale Technik und Lehrmittel gut ausgestattet sind.
- Wir setzen uns für die tatsächliche Verwirklichung von Lernmittelfreiheit ein.
- Der Anbau der Klassenräume in der Auenlandschule und der JFS sind auf den Weg gebracht, so auch die Sanierung. Wir wollen als Übergangslösung mobile Bauelemente einsetzen.
- Die Grundschule Maienbeeck muss dringend erweitert und ausgestattet werden.
- Die Erweiterung der Schule am Storchenest ist umzusetzen.



Offene Ganztagschulen an Grund- und weiterführenden Schulen sind bei uns ein fester Bestandteil der Bildungslandschaft geworden. Mit besonderem Stolz stellen wir fest, dass die SPD diese Entwicklung trotz einer Minderheitenposition in der Stadtvertretung maßgeblich gestaltet hat.

- Dies wollen wir konsequent weiterführen mit dem Ziel, die Kostenpflicht der Ganztagsangebote an Grundschulen abzuschaffen.
- Wir setzen uns dafür ein, den Schulalltag zu rhythmisieren und über differenziertere schulische Unterrichtsangebote langfristig zu gebundenen Ganztagschulen zu kommen. Mindestens mit einer Grundschule wollen wir modellhaft beginnen.

Die Landesregierung hat mit der Rückkehr zu **G9** an Gymnasien den Schulfrieden aufgekündigt. Wir sehen diese strukturellen Veränderungen kritisch, können sie aber als Kommune nicht beeinflussen. Die Folgen aber müssen wir tragen. Den notwendigen Ausbau der JFS muss das Land Schleswig-Holstein in voller Höhe tragen, ein Zuschuss zu den Baumaßnahmen reicht nicht aus.

Wir haben maßgeblich dazu beigetragen, an der **Auenlandschule** eine gymnasiale Oberstufe einzurichten.

Sie muss auch dann eine Alternative bleiben, wenn an Gymnasien wieder flächendeckend **G9** eingeführt ist.

Wir verfolgen weiterhin das Ziel, die Gemeinschaftsschule zu einer gebundenen Ganztagschule auszubauen.

Wir wollen die Gleichbehandlung der Schulen bei der Budgetzuweisung.

Es sind Möglichkeiten für Schulkooperationen zu prüfen (z.B. gemeinsame Oberstufenräumen).

Wir Sozialdemokraten/-innen bekennen uns zum Ausbau der **Inklusion** an allen Schulen und Kindertagesstätten. Hierzu gehört in den nächsten Jahren auch, die Flüchtlingskinder zu inkludieren.

- Zusätzlich erforderliche Unterrichtsmaterialien sind vom Schulträger zur Verfügung zu stellen und dürfen nicht spendenabhängig sein.
- Wir fordern, dass die Bramauschule zu einem vollwertigen Förderzentrum ausgebaut wird und erwarten vom Land Schleswig-Holstein die erforderliche personelle Ausstattung.



Wir begrüßen die flächendeckende Versorgung mit einem **Essensangebot** in Schulen und Kitas in Bad Bramstedt.

- Wir wollen, dass Gesundheit, Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit die Mahlzeiten der Kinder und Jugendlichen in allen öffentlichen Einrichtungen maßgeblich bestimmen. Die kommunalen Zuschüsse möchten wir in Zukunft an diese Kriterien binden.
- Wir sehen das Essensangebot als essenziell an und wollen dieses kostenfrei anbieten.
- Für die Erwachsenenbildung sind die Einrichtungen Volkshochschule und Evangelische Familienbildungsstätte unverzichtbar. Sie ermöglichen lebenslanges Lernen aller Menschen in unserer Gesellschaft.
- Wir werden diese Einrichtungen weiter fördern, um die Angebote deutlich auszuweiten.
- Wir regen eine stärkere Vernetzung der Volkshochschule im regionalen Bereich an.

02. Jugend

Berufliche Orientierung hat einen großen Stellenwert in den weiterführenden Schulen. In Bad Bramstedt gibt es viele Menschen, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus dem Berufsleben an junge Menschen weiterzugeben bereit sind.

- Wir unterstützen beispielsweise die Berufsinformationsmesse (BIM) sowie die Vernetzung mit der örtlichen und umliegenden Wirtschaft.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und um sinnvolle Freizeitaktivitäten von Kindern zu unterstützen, reicht das bisherige Angebot an **Ferienbetreuung** für Schulkinder nicht aus und muss erweitert werden.

- Wir begrüßen Initiativen freier Träger, setzen uns aber dafür ein, dass Kinderbetreuung unabhängig von Ferienzeiten sichergestellt wird. Die guten Angebote des Ferienpasses reichen nicht aus und sollten kostengünstiger gestaltet werden.

Die Akzeptanz des **Jugendzentrums** unter den Jugendlichen ist in den letzten Jahren spürbar gestiegen. Mit Workshops für Bands, Computerkursen und anderen Initiativen ist das Jugendzentrum zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Jugendkultur am Ort geworden.

- Diese Konzeption im Sinne einer offenen Jugendarbeit wollen wir weiter fördern. Dafür braucht das Jugendzentrum eine bessere personelle Ausstattung.



- Die Vernetzung mit Institutionen, wie z.B. den ortsansässigen Schulen, der Volkshochschule oder anderen gesellschaftlichen Gruppen soll weiter ausgebaut werden.
- Die Öffnungszeiten haben sich vorrangig an den Bedürfnissen der Jugendlichen zu orientieren (Ferien-, Wochenendöffnung etc.).

Das Scheitern der Bildung eines **Jugendbeirats** bedauern wir außerordentlich. Es ist deshalb unsere Forderung, die Rahmenbedingungen für jugendliche Mitarbeit in den städtischen Entscheidungsprozessen so zu verändern, dass sich junge Menschen aktiv in Bad Bramstedt betätigen wollen. Es ist Aufgabe unserer Gemeinschaft, Kinder und Jugendliche zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu motivieren und zu befähigen.

- Aus diesem Grunde ist die Arbeit des Jugendbeirats viel stärker seitens der kommunalen Gremien zu unterstützen.

- Wir wollen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Stadtentwicklung ausbauen
- Zur Wahrnehmung von Kinder- und Jugendrechten halten wir die Einrichtung eines Jugendparlaments für einen guten Weg.

Zu Recht beklagen viele Jugendliche und junge Erwachsene in Bad Bramstedt einen Mangel an Treffpunkten zur lockeren Freizeitgestaltung. Ideen und Vorschläge hierzu werden wir entwickeln, wollen aber insbesondere solche der Jugendlichen selbst nach Kräften unterstützen.

03. Planen, Bauen, Wohnen

In den letzten Jahren haben viele Menschen die Vorzüge Bad Bramstedts als attraktiven Wohnort entdeckt. Die Lage an den Autälern und in schöner Umgebung sind Qualitäten für sich, die es zu bewahren und bei städtischen Planungen zu berücksichtigen gilt. Das Ziel der „liebens- und lebenswerten“ Kleinstadt haben wir stets vor Augen.

Das Einkommen vieler Haushalte hält in den letzten Jahren der Mietpreisentwicklung nicht stand. Dies schafft entsprechende Bedarfe hinsichtlich des Wohnungsangebotes. Wohnen muss bezahlbar bleiben! Viele Wohnungen fallen in den nächsten Jahren aus der Mietpreisbindung ohne dass auf dem freien Markt ausreichend Ersatz geschaffen wurde.



Wir setzen uns ein für

- eine konsequente Umsetzung der von uns durchgesetzten Quote von 30% geförderten Wohnraums bei Neubauprojekten
- eine weitere Stärkung des sozialen Wohnungsbaus, um bezahlbare Mieten zu erreichen
- altersgerechtes Bauen, wie es erfreulicherweise aus privater Hand in den letzten Jahren im Bereich Bleeck, Glückstädter Straße, Schlüskamp etc. entstanden ist
- barrierefreies Bauen, um mehr angemessenen Wohnraum für Menschen mit Behinderung zu schaffen
- mehr kleinere Mietwohnungen, da hier der größte Bedarf besteht

Die Neugestaltung des Bleecks mit dem unse-
rerseits angeregten Wasserspiel hat zur Verbes-
serung der Aufenthaltsqualität in der Innen-
stadt einen sehr guten Beitrag geleistet. Dieser
Weg soll für die gesamte Innenstadt weiter
gegangen werden.

- Wir werden weiter daran arbeiten, unseren
Plan zur Neugestaltung der Schlosswiese
inklusive einer Bühne umzusetzen.



Zu „lebenswert“ gehört eine ausreichende An-
zahl von Arbeitsplätzen in der Stadt und Steu-
ereinnahmen aus Gewerbesteuer. Daher freuen
wir uns, dass sich die neuen Gewerbegebiete im
Norden und Osten der Stadt in einer guten Ent-
wicklung befinden und wir werden dies weiter
positiv begleiten und voran bringen.

- Im Bereich der Innenstadt möchten wir
umsetzen, dass bei Neubauten im Unterge-
schoss stets Gewerbefläche entsteht. Da-
mit der Handel und Gewerbe weiterhin die
Innenstadt prägen.

In den kommenden Jahren werden wir mit einer
Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der
Stadt beschäftigt sein und die künftige Entwick-
lung der Stadt diskutieren.

Wie weit soll Bad Bramstedt wachsen? Wie weit kann Bad Bramstedt wachsen?

Es gilt die Balance zwischen Naturverbrauch
und Wünschen nach neuen Bauflächen für
Wohnen und Gewerbe zu finden. Auf weniger
Grundfläche muss mehr Wohnraum entstehen.
Ein besonderes Augenmerk, aber auch Augen-
maß, liegt hier auf der Innenstadtverdichtung.

Wir wollen das aktiv gestalten und weiterhin
mit den Bürgerinnen und Bürgern frühzeitig
diskutieren.

Diese Stadt ist unser gemeinsamer Lebensmit-
telpunkt.

Konkret setzen wir uns bei Bauleit- und Bebau-
ungsplänen dafür ein, dass

- die Bürger frühzeitiger als bislang an der
Entwicklung von Bebauungsplänen beteiligt
werden
- die Regeln unserer „Ortsgesetze“, wie Ge-
staltungssatzung und Erhaltungssatzung,
einheitlich und konsequent angewendet
werden (Ausnahmen müssen Ausnahmen
bleiben)
- der Flächennutzungsplan der Stadt von
1996 überarbeitet wird
- Verdichtungsmöglichkeiten in bebauten
Gebieten geprüft werden

- unsere Stellplatzsatzung auf Basis praktischer Erfahrungen überprüft wird
- eine aktive und vorausschauende Planung im Gebäudemanagement, um öffentliche (z.B. Stadtbücherei) und soziale (z.B. Sozialverband, DRK, Die Tafel) Einrichtungen bestmöglich unterbringen zu können.

04. Umwelt und Klimaschutz

Wir sind uns des Zielkonfliktes bewusst, einerseits neue Bau- und Gewerbegebiete ausweisen und andererseits auf eine möglichst intakte Umwelt achten zu wollen. Die von uns gewollte Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt wird hierzu Lösungen erarbeiten müssen.

Die SPD konnte leider noch nicht erreichen, wieder - wie in den 1990ern - einen **eigenen Ausschuss für Themen aus dem Bereich Umwelt, Energie und Klimaschutz** zu installieren und in der derzeit gültigen Hauptsatzung der Stadt Bad Bramstedt zu verankern. Dieses Ziel bleibt bestehen.

Damit wird den gesamtgesellschaftlichen großen Herausforderungen Rechnung getragen, denn Umwelt- und Klimaschutz fängt auf der kleinsten Ebene an.

Ein großes Zukunftsthema wird die energetische Neuausrichtung sein, insbesondere was das Beheizen von Gebäuden betrifft. Kommunale Wärmeplanung ist hier die große Überschrift.



Für uns besonders wichtig sind

- eine effektive Nutzung von Primärenergie und sparsamer Umgang mit Ressourcen auf der Grundlage neuer Energiekonzepte unter Einbeziehung der Wirtschaftsbetriebe (= Freibad), der Stadtwerke und der Stadtentwässerung
- die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes unserer Stadt
- die Begrünung der Straßen Landweg und Maienbeeck sowie die Erhaltung und Vervollständigung der Alleen und grünen Ortseingänge der Stadt
- der Erhalt und die Wiederherstellung innerörtlicher Wanderwege und die Renaturierung unserer Auen und Autäler
- eine insektenfreundliche Begrünung durch den städtischen Bauhof wo immer dies möglich ist
- die Schaffung von ökologisch wertvollen Streuwiesen mit alten Obstsorten, auf denen zudem Feld- und Wildblumen wachsen

- die Einrichtung von Bildungsangeboten, die den Fokus auf Natur und Umwelt legen
- Maßnahmen zur Beseitigung von Hundekot auf Straßen, Wegen und Plätzen und die Schaffung eines Hundeauslaufplatzes ggf. auch in privater Hand

05 Verkehr: zu Fuß, per Rad, per Auto

Mit der nördlich der Stadt verlaufenden Bundesstraße B206 wurden bereits wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Entlastung des Stadtgebietes vom Kfz-Verkehr geschaffen. Das trägt dazu bei, dass die Kfz-Belegung der Hauptverkehrsstraßen im Stadtgebiet überwiegend deutlich reduziert werden konnte; allerdings weist die Innenstadt in besonderen Zeiten noch eine erhöhte verkehrliche Belastung, insbesondere auch durch Schwerverkehr auf. Eine weitere Reduzierung des Durchgangsverkehrs ist nach wie vor unser Ziel.

Trotzdem leben wir in Bad Bramstedt noch immer mit einer deutlichen Dominanz des KFZ-Verkehrs, stoßen als Fußgänger und Fahrradfahrer an gefährdende Stellen oder an abrupt endende Verkehrsführungen.

Um den Anforderungen einer dringend notwendigen Verkehrswende und des Gesundheitsschutzes der Bürger unserer Stadt nachzukommen, ist es unabdingbar, den Anteil des automobilen Verkehrs an den Verkehrsflächen zu Gunsten der Verkehre durch Radfahrer und Fußgänger zu reduzieren, bzw. auf integrierte

Lösungen zu setzen, dies gilt insbesondere für den Maienbeek und den Kirchenbleeck. Das 2022 beschlossene Mobilitätskonzept begleiten wir positiv und wollen für eine schnellstmögliche Umsetzung sorgen.



Wir setzen deshalb Schwerpunkte auf

- die kontinuierliche Überplanung der Verkehrsführung im Ort mit dem Ziel weiterer Verkehrsberuhigung
- eine Vervollständigung des Radwegenetzes in der Innenstadt (durchgängige, schlüssige und verständliche Verkehrsführung)
- Einrichtung von Fahrradstraßen, auf denen der KFZ-Verkehr Nachrang hat
- Städtebauliche Umgestaltung von Straßen (z.B. Maienbeek, Kirchenbleeck, Dahlkamp)
- Übergänge an Knotenpunkten fahrradfreundlich gestalten
- Verbesserte Ausschilderung von Verboten und Radwegen

- Verbot von Schwerlastverkehr im Innenstadtbereich und eine verbesserte Ausschilderung für den LKW-Verkehr
- Geschwindigkeitsreduzierung in der Innenstadt auf 20 km/h
 - Fahrbahnverengungen
- den Ausbau der Infrastruktur für e-Mobilität (Ladestationen) für Fahrräder und Kraftfahrzeuge
- Die Schaffung eines Kreisverkehrs auf dem Kirchenbleeck lehnen wir ab, da dies weder städtebaulich sinnvoll ist noch im Interesse von Fußgängern und Fahrradfahrern liegt. Weitere mögliche Kreisverkehre sollen auf Machbarkeit und Vorteilhaftigkeit geprüft werden.

Wir wollen, dass der bisher schon gut funktionierende **Öffentliche Personennahverkehr** noch attraktiver gestaltet und ausgebaut wird.

Daher fordern wir

- die Einführung eines **Stadtbusses** beim Kreis zu beantragen
- mit dem Vorstand der AKN zu verhandeln über die kostenlose Nutzung für Mitarbeiter und Patienten der Kliniken der Züge zwischen den Haltestellen Bahnhof und Kurhaus
- eine höhere Anzahl der AKN-Fahrten nach Hamburg und Neumünster, insbesondere auch ausreichende Angebote „zu später Stunde“
- den zweispurigen Ausbau der AKN-Strecke zumindest von Hamburg bis Bad Bramstedt



06. Finanzen, Wirtschaft, Tourismus

Die Haushaltspläne der Stadt Bad Bramstedt sind seit einigen Jahren defizitär. Dennoch sind wir keine Kommune, die einen Fehlbedarfsausgleich durch das Land benötigt - wie es vor rund 10 Jahren noch der Fall war.

Das liegt wesentlich daran, dass die Jahresergebnisse positiv ausfielen, weil wegen fehlender Arbeitskapazitäten geplante Investitionen nicht erfolgt sind.

Bei diesen Investitionen handelt es sich zu über 80% um sogenannte Pflichtaufgaben, die der Kommune gesetzlich vorgeschrieben sind. Das sind wichtige Infrastrukturmaßnahmen wie Brandschutz, Sportstätten, Gebäudeunterhaltung als auch insbesondere in solche Projekte, die Pflichtaufgaben der Gemeinde sind, wie Feuerwehr, Schulen, Kitas usw.

Nicht die Ausgaben sind unser wichtigstes Problem, sondern die Einnahmen!

Im Vergleich z.B. zu Kaltenkirchen weist Bad Bramstedt pro Einwohner Gewerbesteuererinnahmen von ca. 300 € aus, während es in Kaltenkirchen fast 3-mal so viel sind! In Summe macht das derzeit rund 8.5 Mio. EUR schwächere Einnahmen für Bad Bramstedt aus. Jedes Jahr!

Das ermöglicht unserer Nachbarstadt nicht nur niedrigere Grundsteuern von ihren Bürgerinnen und Bürgern zu erheben, sondern 2021 auch die Straßenausbaubeiträge endgültig abzuschaffen.

Wir müssen also unsere Einnahmesituation verbessern und das können wir durch die Bereitstellung von Gewerbe- und Wohnflächen, um die Gewerbe- und Einkommensteuereinnahmen zu verbessern.

Zur dauerhaften Verbesserung der Einnahmesituation der Stadt ist es deshalb wichtig,

- die Entwicklung der Innenstadt samt Tourismuskonzept weiter voranzutreiben bzw. umzusetzen
- das Gewerbegebiet Nord weiter zu erschließen, eventuell auch in Kooperation mit den Umlandgemeinden



- eine aktive Vermarktung von Gewerbeansiedlungen im Gewerbegebiet Auenland insbesondere durch die neu geschaffene Stelle eines Wirtschaftsförderers zu verfolgen. Dazu ist die zügige Bearbeitung eines vom Kreis geforderten Entwässerungsplans zu forcieren, der unglaublicherweise vor dem Jahr 2018 jahrelang liegen blieb.

- Über eine/n Fördermittelmanager/in möchten wir erreichen, dass die Stadt die möglichen Fördermittel aus EU und Land ausschöpfen kann. Leider ist hierfür nur ½ Stelle im Haushalt genehmigt, was die SPD als zu gering empfindet ; wir fordern deshalb, diese Stelle auf Vollzeit auszuweiten
- das Energie-Controlling und die Unterstützung energiesparender Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden fortzuführen
- Für notwendige Unterhaltungsmaßnahmen öffentlicher Infrastruktur sind laufend die erforderlichen Mittel rechtzeitig bereitzustellen. Das Verschieben entsprechender Ausgaben als vermeintliche Sparmaßnahme zur Haushaltsentlastung ist kontraproduktiv und darf nicht zur Regel werden.



Manche Straßen müssen nach Jahren ihrer Nutzung grundsaniert werden. Die finanzielle Beteiligung der Anlieger durch Straßenausbaubeiträge ist nunmehr durch Landesrecht den Gemeinden freigestellt.

Bad Bramstedt hat die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen noch in seiner Satzung festgeschrieben, um bei fortwährend schlechter Finanzausstattung die einzelnen Straßenausbaumaßnahmen realisieren zu können. Zwar wurde auf Betreiben der SPD die Beitragsanteile der Anlieger zweimal deutlich gesenkt, nichtsdestotrotz bleibt die Ungerechtigkeit im Vergleich zu Bürgern anderer Gemeinden bestehen.

Die SPD fordert deshalb die Abschaffung der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen und fordert gleichzeitig das Land auf, in ausreichender Form für einen Ausgleich in den Kommunen zu sorgen.

Bad Bramstedt entwickelt sich zunehmend weiter auf dem Weg, ein attraktiver Gesundheits- und Erholungsstandort im Herzen Schleswig-Holsteins und am Rande der Metropolregion Hamburgs zu sein.



Die Stärken Bad Bramstedts als attraktive Stadt im Holsteiner Auenland gilt es herauszustellen, aktiv zu vermarkten und erlebbar zu machen; sowohl für unsere Einwohner wie auch für Gäste in unserer Stadt. Das geschieht inzwischen zunehmend gut durch die Mitarbeiter-/innen im Amt zum Glück.



Wir wollen

- die Schlosswiese als Aufenthaltsort, weiter zu aktivieren, indem wir uns für die Anschaffung einer flexiblen Bühne über Sponsoring einsetzen, um so die letztjährig erfolgreichen OpenAir-Veranstaltungen besser präsentieren zu können. Die hoffent-

lich baldige Eröffnung des JUZ-Cafés mit gastronomischem Angebot wird sicher zur Attraktivitätssteigerung beitragen

- eine bauliche Veränderung des Kirchenbleeck, damit er gastronomisch genutzt werden kann mit Spielangeboten für Kinder
- eine verbesserte Ausschilderung der Wege in die Autäler
- die städtebauliche Anbindung der Kliniken mit der Innenstadt durch Gestaltung der Wege (Verlobungsweg) mit Erlebnisorten attraktiver machen, z.B. Moorlehrpfad, Fitnessgeräte an der Kneippanlage
- kostenfreies Parken in der Innenstadt erhalten
- den Fahrradtourismus beleben, indem wir die Planung und Umsetzung des Fahrradschnellwegs im Raum Bad Bramstedt forcieren
- Bestrebungen, ein dringend benötigtes Hotel in Bad Bramstedt zu bauen, unterstützen.



07 ● Städtische Betriebe: Wasser, Energie, Netze

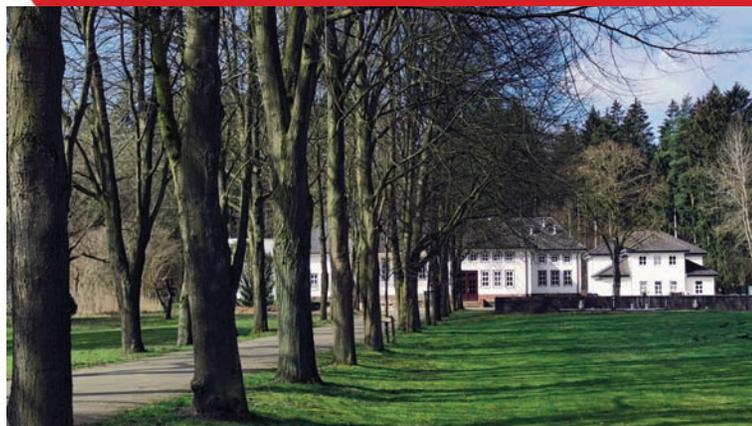
Wasser, Strom, Heizenergie, Abwasserentsorgung und Straßenreinigung müssen für alle Bürgerinnen und Bürger in Bad Bramstedt bezahlbar bleiben.

Ständig steigende Anforderungen des Umweltschutzes, verbunden mit dem Anstieg von Entsorgungskosten sowie der Hochwasserschutz machen es erforderlich, weitere erhebliche Investitionen im Klärwerk vorzunehmen.

Wir wollen

- den notwendigen Kapitalbedarf bereitstellen, damit unsere Stadtentwässerung auch in Zukunft auf hohem technischem und zugleich preiswertem Niveau ihren Aufgaben gerecht werden kann

Die **Stadtwerke Bad Bramstedt** haben sich bislang durch zeitgemäße Energie-Tarife, mit wachsendem Anteil aus ökologischer Erzeugung, als zuverlässiger Versorger mit Wasser und Energie bewährt. Nun gilt es auf Seiten der Stadtwerke sich den verändernden Klimaschutzanforderungen an den Energiemarkt anzupassen und zukunftsweisende Konzepte in der Versorgung der Bevölkerung anzugehen. Die Arbeit der Stadtwerke gilt es ausdrücklich zu unterstützen, sind sie nicht nur Versorger, sondern zudem ein bedeutender Arbeitgeber mit guten Arbeitsbedingungen und auch ein wichtiger und zuverlässiger Förderer in den Bereichen Kultur und Sport.



Wir setzen uns dafür ein,

- das Engagement der Stadtwerke für den Klimaschutz und für den Einsatz alternativer Energien zu fördern.
- die Elektromobilität auszubauen durch Einrichtung von mehr Ladestationen für PKW und E-Bikes.
- Bad Bramstedt mit flächendeckendem Breitbandnetz zu versorgen.
- dass Trinkwassersäulen im Stadtgebiet errichtet werden, um die Menschen im Ort mit dem guten Trinkwasser unseres Wasserwerkes zu versorgen.
- dass die Stadtwerke im Einflussbereich der Stadt bleiben, damit auf die Preisbildung, Energiepolitik und Trinkwasserqualität im Ort eingewirkt werden kann.

Insbesondere ist es wichtig,

- dass die Stadtwerke die quartiersbezogenen Planungen für **bezahlbare Wärmeversorgung aus neuen Wärmenetzen** in Angriff nehmen.

08. Sport & Kultur

Die Sporteinrichtungen in unserer Stadt müssen von der Kommune und den Nutzern gemeinsam entwickelt, gepflegt und unterhalten werden.

- Die Sanierung der Sportanlagen, möglichst aus Mitteln der Städtebauförderung hat für uns hohe Priorität.
- Die Sportstätten und Sporthallen der Schulen sollen auch künftig dem Vereins- und Freizeitsport kostenlos zur Verfügung stehen.
- Die auch in Zukunft bereitzustellenden Zuschüsse zu den Übungsleiterentschädigungen wollen wir vorrangig für den Jugendbereich eingesetzt wissen.
- Mehr als jedes zweite Kind kann heute nicht schwimmen. Wir sprechen uns für eine Förderung des Schwimmunterrichts aus. Unser Warmwasserfreibad ist allein schon dafür unverzichtbar. Mit den Schulen sind endlich Konzepte zu entwickeln, damit Schwimmunterricht wieder an jeder Schule für alle Kinder in guter Qualität umgesetzt werden kann.

Das Engagement der **Vereine, Kirchen, Gemeinschaften und Einzelpersonen** für das städtische Kulturleben finden wir toll und unterstützenswert. Wir wollen weiterhin,

- Kultur fördern durch Bereitstellung von Räumen und Plätzen und auch durch den

Einsatz städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- für Veranstaltungen im Freien den Erwerb einer Mobilen Bühne ins Auge zu fassen.
- unser beliebtes Kurhaustheater nach Möglichkeit erhalten. Dieses Gebäude ist für uns ein Kulturdenkmal von besonderem Wert.
- finanzielle Zuwendungen sichern für die Nutzung der „Alten Schule“ sowie für die regelmäßig stattfindenden internationalen Musikfeste und nach Möglichkeit auch für weitere Veranstaltungen
- Bestrebungen unterstützen, das kommunale Kulturangebot unserer Stadt auszuweiten



Die **Stadtbücherei** wollen wir weiter fördern und unterstützen die nötige Erweiterung der Räumlichkeiten. Einschränkungen bei Öffnungszeiten und bei der Bereitstellung von finanziellen Mitteln lehnen wir ab.

- Wir treten gegen Bestrebungen ein, für jugendliche Leser/-innen einen Mitgliedsbeitrag zu erheben.

- Die Ausleihmöglichkeiten wollen wir zusammen mit dem Büchereiverein ausbauen, die Attraktivität ist insbesondere durch das erweiterte Angebot elektronischer Medien (eBooks, Hörbücher, Internetzugänge) zu steigern

Der im Rahmen der **Paten- und Partnerschaften** bestehende Austausch ist von Bedeutung.

- In der heutigen Zeit ist es besonders wichtig diese Kontakte weiter fördern und intensivieren (Schüleraustausch, Vereine, Gruppen).

09. Miteinander leben

Die SPD setzt sich nachdrücklich für eine **geschlechtergerechte** Gesellschaft ein.

- Auf kommunaler Ebene setzen wir uns dafür ein, dass Gleichstellung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens selbstverständlich wird.
- Die Arbeit der städtischen Gleichstellungsbeauftragten ist dafür unerlässlich und wird in unserer Gemeinde engagiert ausgeführt. Bemühungen, diese Stelle bedarfsgerecht auszustatten, unterstützen wir weiterhin. Sie soll hauptamtlich besetzt bleiben.

Unseren Mitbürger/-innen und Gästen mit Behinderung wollen wir in unserer Stadt ein **barrierefreies** Leben ermöglichen. Menschen mit Handicap sollen selbstverständlich teilhaben am gesellschaftlichen Leben.

Wir setzen uns ein für ein vorurteilsfreies Miteinander und ein tolerantes Klima in unserer Stadt.

- Die Arbeit des ehrenamtlichen Beirates für Menschen mit Behinderung wollen wir auch künftig politisch unterstützen. Die erforderlichen Mittel sind sicherzustellen.
- Wir fordern auch weiterhin eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Drogen- und Suchtprävention, die sich an dem heutigen und zukünftigen Gefährdungspotential, vor allem für Jugendliche und Kinder, orientiert. Auch dafür ist nach unserer Auffassung der Einsatz eines Vollzeit-Streetworkers unverzichtbar.

Die Ressourcen der Welt und viele Menschen werden rücksichtslos ausgebeutet. Wir sind vor Ort gefordert, Änderungen herbeizuführen. Wir haben erfolgreich auf den Weg gebracht, dass Bad Bramstedt zur **Fair Trade-Town** wurde.

- Selbstverständlich werden wir eine wiederkehrende Zertifizierung als Fair-Trade-Town aktiv unterstützen und wollen, dass die Stadt bei ihren Veranstaltungen mit dem Einsatz fair gehandelter Waren vorangeht
- Wir wollen weiter darauf achten, dass Beschäftigte der Stadt und Beschäftigte der von der Stadt beauftragten Unternehmen fair entlohnt werden.

Das Leben in unserer Stadt wird bereichert durch die bei uns lebenden **Mitbürgerinnen und Mitbürger ausländischer Herkunft**.

- Wir wünschen uns, dass sie sich aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen und ein gegenseitiges aufeinander Zugehen.
- Aktivitäten der freien Wohlfahrtspflege, der Kirchen und ehrenamtlichen Organisationen sowie Bildungseinrichtungen hierzu unterstützen wir.

Wir begrüßen, dass die **Seniorinnen und Senioren** ihren Erfahrungsschatz und ihr Wissen aktiv in politische Gremien einbringen. Der Anfang der 90er Jahre von der SPD ins Leben gerufene Seniorenbeirat leistet dafür einen wichtigen Beitrag. Wir hoffen, dass die Bereitschaft, sich an dieser wichtigen Arbeit zu beteiligen, wieder zunimmt.

- Wir erkennen das Problem fehlender altengerechter Wohnmöglichkeiten zu bezahlbaren Mieten. Privatwirtschaftliche und genossenschaftliche Initiativen zur Verbesserung der Wohnsituation älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger wollen wir bestmöglich unterstützen.
- Das Engagement der in Bad Bramstedt tätigen Religionsgemeinschaften für das Gemeinwesen begrüßen wir ausdrücklich und unterstützen die Zusammenarbeit untereinander und mit der kommunalen Gemeinschaft.

10. Unterstützung des Ehrenamtes

Die Feuerwehr, Vereine und Verbände in unserer Stadt tragen in erheblichem Umfang zum Gemeinwohl bei und haben in sportlichen, sozialen und kulturellen Bereichen ein hohes Maß an Verantwortung übernommen. Dieses ist nur mit dem Einsatz von vielen ehrenamtlichen Einzelpersonen zu leisten. **Die SPD erkennt deren Einsatz hoch an und dankt dafür.**

- Es war und ist uns bei den hohen Anschaffungskosten der Fahrzeuge und Gerätschaften der Feuerwehr wichtig, diese sehr gut pflegen und unterbringen zu können.
- Die notwendigen Fahrzeuge und Ausrüstungen müssen - anders als gelegentlich diskutiert - den gesetzlichen Sicherheitsstandards entsprechen.



- Eine Mitfinanzierung der neuen Drehleiter durch die Umlandgemeinden halten wir für geboten, weil sie auch dort benötigt wird.



- Die Ehrenamtskarte als Zeichen der Wertschätzung unterstützen wir und möchten sie mit vielen Angeboten gefüllt wissen.
- Ehrenamtlich Tätigen muss zu Versammlungszwecken weiterhin kostenlos ein Ehrenamtsraum zur Verfügung gestellt werden.

11. Bürgernähe

Die Arbeit der SPD war und ist von dem Bestreben geleitet, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt aktiv und möglichst direkt an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Viele Informations- und Anhörungsveranstaltungen haben den Bürgern umfangreiche Mitwirkungsmöglichkeiten gegeben.

Wir setzen uns ein für

- Das Amt zum Glück als dienstleistungsorientierte Verwaltung mit kurzen Wegen für die Bürgerinnen und Bürger

- effiziente Verwaltungsstrukturen
- einwohnerfreundliche, bedarfsgerechte Öffnungszeiten der Verwaltung,
- eine stärkere Kooperation der Verwaltungen des Amtes Land und der Stadt Bad Bramstedt
- einen Ausbau des Internetangebotes der Stadt zu einem E-Gouvernement (Digitale Verwaltung), um einfacher Informationen und Formulare bereitstellen zu können
- für die zügige Verwirklichung des geplanten Medizinischen-Versorgungs- und Facharztzentrums an der König-Christian-Straße.
- mehr Präsenz der Polizei in der Innenstadt - sei es zu Fuß oder mit dem Fahrrad –, und wir begrüßen die Verlegung der Polizeistation an den Bleeck.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich für die einsatzfreudige und innovative Arbeit der Bürgermeisterin Verena Jeske und werden auch zukünftig weiterhin vertrauensvoll mit ihr zusammenarbeiten.



Zum guten Schluss

Wir haben Ihnen mit diesem Wahlprogramm unsere Vorstellungen und Ideen für die Zukunft unseres gemeinsamen Lebensortes Bad Bramstedt vermittelt – und hoffentlich nicht allzu viel von Verdiensten in der Vergangenheit gesprochen.

Denn wie weise Leute sagen „Die Vergangenheit und die Gegenwart sind nicht die Zukunft“ und „die Zukunft ist die Zeit, in der wir leben werden“ - also machen wir uns darum Gedanken und wollen Zukunft gestalten. Machen Sie mit, helfen Sie uns dabei.

Ein kleiner, aber wichtiger Schritt: Bitte gehen Sie am 14. Mai zur Wahl, gleich wen sie wählen wollen.

Aber natürlich hoffen wir, Sie überzeugen zu können, uns Ihre Stimme zu geben.

Wenn wir darüber hinaus bei Ihnen Interesse an einer Mitarbeit geweckt haben, sprechen Sie uns an. Wir freuen uns über alle, die aktiv Zukunft mit uns gestalten wollen.

*Ihre Bad Bramstedter SPD
Bad Bramstedt, im März 2023*

**für BB.
für Dich.
für Zukunft.**

#unserBB

www.spd-bb.de

LIEBE IST ROT.



SPD

**Soziale
Politik für
Dich.**



WIR. handeln. sozial.

AM
14. MAI
SPD
WÄHLEN.

unsere Kandidatinnen
und Kandidaten zur
Kommunalwahl

#unserBB

vordere Reihe: Torben Dwinger, Wolfgang Kettel, Gudrun Baum, Karin Steffen, Jan-Uwe Schadendorf
mittlere Reihe: Dennes Steffen, Anita Neumann, Rolf Lidicky-Krone, Ralph Baum
hintere Reihe: Niklas Landfester, Jan-Philipp Schucher, Hans Bilger, Klaus-Dieter Hinck, Malte Zühlke